

## Wegbeschreibung Wander-Marathon Johanniskreuz – Fischbach/Dahn

Stationen	Wegemarkierung	Bemerkungen
<b>Haus der Nachhaltigkeit Johanniskreuz</b>	Start	Im Haus der Nachhaltigkeit wird dem Besucher das Biosphärenreservat mit seinem Entwicklungspotenzial in vielfältigen Veranstaltungen vorgestellt. Eine multimediale Ausstellung zeigt, wie nachhaltiges Handeln im Alltag realisiert werden kann.
<b>Richtung Leimen</b>	Weißes Kreuz	Nach ca. 8 km wird die Ortsgemeinde Leimen erreicht.
<b>Sängerhalle Leimen</b>	Gelbes Hinweisschilder	Im Osten des Gräfensteiner Landes erreichen Sie Leimen, der mit 500 m höchstgelegene staatlich anerkannte Erholungsort der Pfalz. Hier wurde "Fritz Claus", dem Sänger des Pfälzerwaldes, ein Denkmal errichtet.  An der Sängerhalle des MGV Leimen finden Sie die erste Zwischenstation. Außer einem Stempel für Ihren Teilnahmepass erhalten Sie dort die Möglichkeit zur Verpflegung und Nutzung der Toiletten.
<b>Burgruine Gräfenstein</b>	Roter Balken	Von Leimen aus führt der Weg Richtung Burgruine Gräfenstein bei Merzalben (ca. 6 km). Der Weg verläuft allerdings am Fuß des Schlossberges. Die Burg Gräfenstein, auch „Merzalber Schloss“ genannt, entstand vermutlich im frühen 12. Jahrhundert und ist eine der am besten erhaltenen Ruinen aus der Stauferzeit. Vom Bergfried, der über einen Treppenaufgang im Inneren bestiegen werden kann, hat man einen weiten Panoramablick auf die Waldlandschaft ringsum.
<b>Kernzone "Quellgebiet der Wieslauter"</b>	Grünes Kreuz/W4 Grünelber Balken	An einer Wegkreuzung unterhalb der Burgruine wechselt die Wegführung auf den Wanderweg mit dem grünen Kreuz, bzw. der Bezeichnung W4.  Nach ca. 5 km erreichen Sie den Rotenstein (422 m). Dort findet sich eine gemauerte Schutzhütte. Bei guter Sicht bietet sich dem Wanderer ein Wasgau-Panorama, das bis über die Wegelnburg im Süden hinausreicht.  Der Wanderweg verläuft nun in südlicher Richtung entlang der 2400 ha umfassenden Kernzone „Quellgebiet der Wieslauter“. Entsprechend der von der UNESCO vorgegebenen Zonierung ist in den Kernzonen des Biosphärenreservates jegliche Nutzung untersagt. Kernzonen sind Gebiete, die ein bedeutsames Naturerbe darstellen, in diesem Falle vor allem standortgerechte Laub-Mischwälder. Kurz vor Hinterweidenthal befindet sich ein von Landesforsten errichteter Info-Pavillon, wo man sich zum Beispiel über die ursprünglich hier vorkommenden Buchenwälder informieren kann.
<b>Hinterweidenthal, Spielpark am Teufelstisch</b>	Gelbe Hinweisschilder	Die zweite Zwischenstation befindet sich im Spielpark am Fuße des Teufelstisches. Der Teufelstisch ist zwar nicht der einzige Tischfelsen des Pfälzerwaldes, überbietet jedoch seine über zwanzig Artgenossen an Markanz, Größe und exponierter Lage deutlich und ist damit verdientermaßen das bekannteste Naturdenkmal des Pfälzerwaldes. Im Jahr 2009 wurde er auf Platz 7 der deutschen Naturwunder gewählt.

<b>Lemberg-Salzwoog</b>	Grünelber Balken Gelber Balken	Nach ca. 3 km führt die Strecke durch den Ortsteil Lemberg-Salzwoog Richtung Fischbach. Ab der Wegkreuzung „Am Sack“ verläuft die Strecke auf dem Weg mit dem gelben Balken, zunächst ziemlich steil ansteigend.
<b>PWV Hütte „Im Schneiderfeld“ ,Dahn</b>		Nach weiteren ca. 6 km wird die Dahner Hütte des Pfälzerwald-Vereins erreicht. Sie wurde 1953 gebaut und liegt auf einer Höhe von 232 m. Das beliebte Ausflugsziel bietet in seiner Umgebung eine Fülle an Möglichkeiten für allesamt sehr lohnende größere und kleinere Wanderungen.
<b>Großer Eyberg</b>	Gelbe Hinweisschilder  Rotweißer Balken  Gelbe Hinweisschilder	Im mittleren Talgrund liegt ein großes Wiesengelände, was einst den Amerikanern unter dem Namen Wakaya Camp als Jugendferienlager diente. Weiter hinten im Tal betreibt der Tierschutzverein Wasgau e.V. einen Gnadenhof für Nutztiere wie Ziegen, Schafe, Ponys, Pferde und Rinder.  Ein kurzes Wegstück führt ab dem Rothsteig-Brunnen über den „Dahner Felsenpfad“, der mit einer Gesamtstreckenlänge von 12,5 km als einer der ersten Premiumwege in der Südwestpfalz ausgezeichnet wurde.  Nun führt die Strecke über mehrere Kilometer stetig bergan am Großen Eyberg vorbei, der eine Höhe von 513 Meter erreicht. Auf dem Eyberg befindet sich ein 18 Meter hoher als Stahlfachwerkurm ausgeführter Aussichtsturm, der zwischen 1945 und 1949 vom französischen Militär erbaut wurde. Erreichbar ist der Turm nur über unbefestigte Wanderwege.  Der Wanderweg führt nun über die Wegspinne „Dahner Hals“ weiter Richtung Fischbach.  Nach ca. 10 km verlassen Sie den Weg, um die letzten 2 km durch das Schlettenbacher Tal und das Spießwoogtal entlang mehrerer Weiher zum Biosphärenhaus zu gelangen.
<b>Biosphärenhaus Fischbach</b>	Ziel	Das Biosphärenhaus wurde 2000 als Besucherinformationszentrum im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen eröffnet. Im Haus selbst und im großen Außengelände mit Deutschlands erstem Baumwipfelpfad werden die Besucher spielerisch über Grundlagen und Besonderheiten der Region informiert.



### Zu den Rettungspunkten entlang der Strecke

Überall im Wald befinden sich grüne Schilder mit weißem Kreuz und einer Nummer. In einem Notfall dienen die Nummern einem Rettungsfahrzeug als Anfahrthilfe.

#### Im Notfall

Bitte rufen Sie im Notfall die Nummer 112 an und geben der Rettungsleitstelle die Nummer auf dem Schild an.

### Ein Hinweis zum Schluss

Die gesamte Wegstrecke kann z.B. auf der Wander- und Freizeitkarte „Naturpark Pfälzerwald – Südteil“ des Pietruska-Verlages eingesehen werden. Sie ist im Buchhandel oder über touristische Anlaufstellen erhältlich.